



Schweizerische Vereinigung der Kunstschachfreunde

Jahresbericht des Präsidenten der Schweizerischen Vereinigung der Kunstschachfreunde (SVKSF) zuhanden der Generalversammlung vom 3.Mai 2015 in Olten

Vorbemerkungen

Die Ära des demokratischen Absolutismus' innerhalb der SVKSF mit der in ihrer Geschichte zuvor noch nie dagewesenen Ämterkumulation von Präsident, Kassier und Aktuar in einer Person, wie wir sie seit der Generalversammlung vom 17.Mai 2009 in Zürich erprobt haben, neigt sich ihrem Ende entgegen. Diese Konzeption, zunächst als einjährige interimistische Lösung ins Leben gerufen, verfolgte ab ihrer Verfestigung durch die Bestätigungswahlen an der wiederum in Zürich abgehaltenen Generalversammlung vom 8.Mai 2010 den doppelten Zweck, durch das Beigeben von stets mindestens zwei Beisitzern diesen Freiräume für die fundamental kunstsachlichen Belange zu eröffnen und den das Administrative von einer vereinigenden Warte aus bewältigenden Präsidenten namentlich für Abstimmungen innerhalb des Vorstands gleichwohl in eine Minderheitsposition zu versetzen, um unsere Vereinigung mit einer relativ dünnen Personaldecke durch die schwierigen hinter uns liegenden Jahre hindurch auf sicheres und konsolidiertes Terrain zu geleiten.

Spätestens seit sich Roland Ott ab dem Herbst 2013 des Aufbaus und Unterhalts der SVKSF-Website angenommen hat, worüber schon viele lobende Kommentare sogar aus dem Ausland beim Präsidenten eingegangen sind, befinden sich die Vereinsaktivitäten aber in einem Trend anhaltend deutlicher Ausdehnung und ganz ebenso die auf die einzelnen Vorstandsfunktionen entfallenden Belastungen. Deshalb ist es nur folgerichtig, wenn der Generalversammlung vom 3.Mai 2015 in Olten nunmehr vorgeschlagen wird, alle Vorstandsfunktionen wieder in diverse Hände zu legen, damit die zunehmende Geschäftslast auf mehr Schultern verteilt werden kann. Ein weiteres Festhalten am Status quo widerspräche im Übrigen auch der von mir hochgehaltenen Jazzphilosophie, wonach der von den anderen Bandmitgliedern unterstützte Solist nach Erfüllung seiner Mission *von sich aus freiwillig* ins Ensemble zurücktritt, um sich an der Unterstützung des nächsten Solisten zu beteiligen.

Nach längerem Unterbruch kam es am 1.November 2014 und 11.Januar 2015 gleich zu zwei Vorstandssitzungen, an denen zahlreiche Themenkreise angesprochen und viele Ideen für die weitere Entwicklung von Vereinsaktivitäten angedacht worden sind. Schon vorher hatte die ausgedehnte E-Mail-Korrespondenz zwischen Vorstandsmitgliedern und Roland Ott ihren Anfang genommen, als deren Ergebnis der aktuellen Generalversammlung die Entwürfe für die Revision der Vereinsstatuten und des Reglementes für die Schweizer Meisterschaft im Lösen von Schachproblemen zur Beschlussfassung vorgelegt werden. Ausdruck dessen sind aber auch die vielen weiteren Detailpunkte, die dieser Bericht nachstehend beleuchten will.

Weltkongress für Schachkomposition vom 23.- 30.August 2014 in Bern (WCCC 2014)

Dieser vom aus Franziska Iseli und Thomas Maeder bestehenden und durch Roland Ott als Webmaster ergänzten Organisationskomitee mustergültig organisierte Anlass bildete zweifellos den krönenden Höhepunkt des abgelaufenen Vereinsjahres, über den Thomas im *idee & form* – Heft Nr. 124 (Oktober 2014) auf den Seiten 4150ff.. in extenso berichtet hat.

Das letzte und zuvor einzige Mal ist ein solcher Kongress, der von Hans Ott in verglichen mit heute eher kleinem Rahmen organisiert worden war, anno 1962 in der Schweiz abgehalten worden.

Von den Lösungsturnieren ging zuerst das als reines Einzellöserturnier konzipierte Open Solving Tournament vom 25. August 2014 über die Bühne, das bei einer Rekordbeteiligung von 104 Teilnehmern IM Anatoly Mukoseev (Russland) mit 52,5 von maximal 60 erzielbaren Punkten - alle hier aufgeführten Löser beanspruchten die volle Gesamtlösezeit von 180 Minuten - , gefolgt von GM Bojan Vukcovic (Serbien) mit 48,0 und GM Kacper Piorun (Polen) mit 46,0 Punkten an der Ranglistenspitze sah. Die 8 Schweizer, welche sich in diesem Turnier versucht hatten, schnitten wie folgt ab: IM Thomas Maeder (30,5 P./ex aequo 47.), Roland Ott (30,0 P./ex aequo 49.), Martin Hoffmann (26,0 P./ex aequo 66.), Gerold Schaffner (21,5 P./81.), Kaspar Köchli und Andreas Nievergelt (je 21,0 P./es aequo 82.), Klaus Köchli (20,0 P./ex aequo 84.), Jürg Meli (7,0 P./102.). Am 26./27. August 2014 folgte mit dem 38. WCSC Tournament die eigentliche Problemlöse-Weltmeisterschaft, an der die Löser zu Nationalteams vereinigt einerseits und als keiner derartigen Equipe angehörende Individuals andererseits an den Start gehen, woraus je eine Nationen- (pro Problemgattung zählen je die Resultate der beiden besten Löser, während das vom Drittplatzierten erzielte als schlechtestes Ergebnis gestrichen wird) und Einzelwertung resultieren. In der Nationenwertung verteidigte Polen seinen Weltmeistertitel mit 162,0 von im Maximum totalisierbaren 180 Punkten in 644 Minuten bei einer zusammengezählt zulässigen Gesamtbedenkzeit von 720 Minuten, auf den Ehrenplätzen gefolgt von Azerbaijan (150,5 P./659 Min.) und Israel (149,0 P./706 Min.). Die Schweiz durfte als Gastgeberland zwei Teams stellen, schnitt aber unter den Erwartungen ab. Schweiz A mit Klaus Köchli, Thomas Maeder und Martin Hoffmann (100 P./720 Min.) und Schweiz B mit Roland Ott, Andreas Nievergelt und Gerold Schaffner (73 P./719 Min.) kamen unter den 23 teilnehmenden Mannschaften lediglich auf die Ränge 19 bzw. 22. Im 90köpfigen Teilnehmerfeld lauten die Klassierungen auf die Medaillenränge und die Schweizer Löser bezogen individuell folgendermassen: 1. GM Kacper Piorun / Polen (81,0 P./332 Min.), 2. GM Piotr Murdzia / Polen (81,0 P./360 Min.), 3. GM Bojan Vukcovic / Serbien (79,5 P./303 Min.), 54. Klaus Köchli (50,0 P./360 Min.), 56. IM Thomas Maeder (49,0 P./359 Min.), 69. Roland Ott (34,0 P./359 Min.), 70. ex aequo Martin Hoffmann (34,0 P./360 Min.), 72. Andreas Nievergelt (32,0 P./360 Min.), 74. ex aequo Gerold Schaffner (31,0 P./360 Min.), 88. ex aequo Jürg Meli (5,0 P./360 Min.).

In den insgesamt 14 Kompositionsturnieren waren die Schweizer erfolgreicher, errangen immerhin 7 Auszeichnungen und sorgten damit für einen versöhnlichen Abschluss. Zu den Urhebern dieser Erfolge gehörte Chris Handloser mit einem 3. Preis und einer 4. ehrenden Erwähnung im Spisšká Borovička-Turnier (für orthodoxe Zweizüger). Im Sabra-Turnier wurde ein von Gerold Schaffner, Martin Hoffmann und Klaus Köchli nach langem Ringen um Korrektheit eingereichtes Hilfsmattzweizüger-Gemeinschaftswerk mit einem 5. Preis belohnt. Der Schreiber war überdies mit einem 2. Preis im Moskovskaja Matreška-Turnier (für Hilfsmattzweizüger mit ungewöhnlicher Zwillingsbildung) erfolgreich und trug in beiden Abteilungen (Hilfsmatt- und Selbstmattzweizüger) des Ukrainian Folk Crafts-Turniers den 1. Preis davon, wo Dieter Werner bei den Selbstmatts das schöne Schweizer Palmarès mit einer 1. ehrenden Erwähnung abrundete.

Das WFCC-Präsidium wurde in seiner Funktion für eine weitere Amtsdauer von 4 Jahren bestätigt und damit auch unser Delegierter Thomas Maeder als 3. Vizepräsident.

Vom seinerzeitigen Ehrenmitglied Alex Crisovan langjährig betreute Schachbibliothek

Weiterhin hat sich die Zusammenarbeit so eingespielt, dass Andreas Nievergelt, der seine Arbeit im April 2011 aufgenommen hatte, auch in diesem Berichtsjahr mit der in den Präsidialberichten der letzten vier Jahre erläuterten Beschlagwortung voranschreitet und die Zentralbibliothek Zürich die Katalogisierung sowie die Integrierung ins Katalogsystem vornimmt. Die bis dato katalogisierten Bücher sind der Öffentlichkeit bereits zugänglich - per Auskunftsstichtag des 29. März 2015 sind 1'534 Titel erfasst - und können im Internet eingesehen werden (zunächst „zentralbibliothek zürich“ bei google eingeben und dann die

Sammelsignatur „schach ch“ eintippen). Per Auskunftsstichtag des 23. Juli 2013 war die Zahl der verarbeiteten Bücher letztmals mit 1'291 angegeben worden. Wenn sich die Integrierung ins Katalogsystem manchmal etwas schleppend vollzieht, so ist dies darauf zurückzuführen, dass die Bücher thematisch manchmal kompliziert aufgebaut sind, was sich dann auch auf die Beschlagwortung verzögernd auswirkt. Immerhin jedoch steht die Verarbeitung des Grossteils der Zeitschriften noch bevor, die dann ja jeweils unter einer einzigen Signatur laufen werden, was gegen Ende des Prozederes eine beschleunigte Aufnahme möglich machen wird. Wir alle freuen uns schon auf den Moment, ab welchem das gesamte Buchgut für eine Benützung durch die Öffentlichkeit, unter anderem für seriöse wissenschaftliche Arbeiten, zur Verfügung steht. Anfang November 2014 kam es zur dritten Teilüberführung von im Zuge der Katalogisierung gegen 200 ausgeschiedenen Bücherdoubletten, worunter sich sowohl zum Partie- als auch dem Problemschachbereich zählende Werke befinden, an die Wohnsitzliegenschaft des Präsidenten. Über die dort aufbewahrten Bestände existieren Listen, auf die anlässlich zu einem späteren Zeitpunkt statthabender Veräusserungen zurückgegriffen werden können.

Schweizer Kunstschach-Anthologie 1997-2010

Unter organisatorischer Leitung der aus Martin Hoffmann, Andreas Nievergelt und Dieter Werner bestehenden Projektierungsgruppe ist die Phase des Zusammentragens - inklusive Suche nach verstorbenen Autoren und deren Problemen unter Einbezug von Spaltenleitern, Kontaktaufnahme mit noch ohne Rückmeldung verbliebenen Autoren, Aufbereitung von Aufgaben, insbesondere von solchen, die unvollständig eingereicht worden waren - beendet und sind insgesamt 779 Schachaufgaben von 51 Autoren (in der vorangegangenen Anthologie 1987-1996 hatten 365 Probleme von 59 Verfassern Aufnahme gefunden) an die wie folgt bestückten Auswahlgremien weitergeleitet worden:

Zweizüger:	Dr. Werner Issler, Klaus Köchli, Andreas Schönholzer
Dreizüger:	Martin Hoffmann, Andreas Nievergelt, Odette Vollenweider
Mehrzüger:	Anton Baumann, Martin Hoffmann, Dieter Werner
Studien:	Heinz Gfeller, Dr. Werner Issler, Roland Ott
Hilfsmatts:	Thomas Maeder, Andreas Schönholzer, Bruno Stucker
Selbstmatts:	Anton Baumann, Roland Ott, Dieter Werner
Märchenschach:	Reto Aschwanden, Thomas Maeder (dritter Posten vakant)
Retroanalyse:	Thomas Maeder

Unmittelbar an die Richtphase schliessen sich die Einarbeitung der ausgewählten Aufgaben samt Text ins Buchlayout durch Martin Hoffmann und das Lesen der Korrekturfahnen durch jeweils zweiköpfige Gremien an, wobei im Zeitpunkt der Abfassung des vorliegenden Berichtes genrebezogen jeweils folgender Sachstand erreicht worden ist:

	<u>Problemauswahl</u>	<u>Buchlayoutarbeit</u>	<u>Korrekturlesung</u>
Zweizüger	abgeschlossen	abgeschlossen	teils noch hängig
Dreizüger	abgeschlossen	teils noch hängig	noch hängig
Mehrzüger	abgeschlossen	abgeschlossen	noch hängig
Studien	abgeschlossen	abgeschlossen	teils noch hängig
Hilfsmatts	noch hängig	noch hängig	noch hängig
Selbstmatts	abgeschlossen	abgeschlossen	noch hängig
Märchenschach	teils noch hängig	teils noch hängig	noch hängig
Retroanalyse	abgeschlossen	abgeschlossen	noch hängig

Martin Hoffmann hat alle 51 Problemverfasser samt ihren Lebensdaten ins Autorenregister aufgenommen, wobei die Erfassung ausländischer Co-Autoren noch bevorsteht, und bei Andreas Nievergelt steht das Themenregister in Bearbeitung. Gemäss modifiziertem Terminplan ist der Abschluss der Layoutarbeiten einschliesslich Korrekturlesung auf Ende 2015 vorgesehen, sodass für das laufende Jahr noch keine Druckkosten budgetiert werden müssen.

Im Auswahlprozedere haben sich folgende Verhältniszahlen im Vergleich von eingereichten und ausgewählten Aufgaben herauskristallisiert: Zweizüger (119/72), Dreizüger (101/75), Mehrzüger (105/72), Studien (6/5), Hilfsmatts (180/?), Selbstmatts (43/36), Märchenschach (142/50 für die von Reto Aschwanden selbstkritisch getroffene Eigenauswahl sowie 49/? für die übrigen Autoren) und Retroanalyse (34/16). Damit kann davon ausgegangen werden, dass sich der Umfang der gegenüber ihren Vorgängerinnen 4 Jahre mehr abdeckenden neuen Anthologie in einem proportionalen Rahmen halten dürfte.

Internetauftritt und Vereins-Logo

Unter kooperativer Federführung von bei der Ideen- wie der Inhaltsgebung mitwirkendem Vereinsvorstand und dem die fachspezifisch konkrete Ausbaurbeit koordinierenden Mitglied Roland Ott hat sich der Internetauftritt unserer Vereinigung seit dem letzten präsidentialen Jahresbericht massgeblich weiterentwickelt. Zur Erinnerung: Unsere vereinseigene Website kann im Internet unter dem Domain-Namen „www.kunstschach.ch“ aufgerufen und auch eingesehen werden. Im Zeitpunkt der Abfassung des vorliegenden Berichtes präsentieren sich Entwicklungsgeschichte und Prospektivität wie folgt.

Schon seit der ersten Ausbauphase anfangs 2014 ist die laufende Aufschaltung aktuellster Informationen und Termine auf der Hauptseite (Homepage bzw. Startseite) ein dauerhafter Bestandteil. Über diese Seite können sich Vereinsmitglieder und andere Interessierte mittels des Features „ChangeDetection.com“ zudem eine Information per e-Mail darüber verschaffen, ob die Startseite aktualisiert worden ist. Ebenfalls über die Startseite - oder aber über den präzisierten Domain-Namen „www.kunstschach.ch/wccc2014“ - ist der vollständige, den in der Zeit vom 23.- 30. August 2014 in Bern abgehaltenen Weltkongress für Schachkomposition betreffende Webauftritt nachwievor zugänglich. Dieser Auftritt bildete, vor und während des Anlasses insbesondere hinsichtlich der Kompositions- und Löseturniere laufend aktualisiert, einen der beiden funktionellen Schwerpunkte des letzten Jahres.

Den anderen Hauptpunkt bildete die Fertigstellung der Menüpunkte „Verein“ (mit den vier Untermenüs Mitgliedschaft, Organisation, Versammlungen, Chronik) und „Publikationen“ (mit den fünf Submenüs Bücherverkauf, Downloads, Erratalisten, SSZ, Themen). In diesem Kontext verdienen folgende Detailangaben noch eine spezielle Hervorhebung. Unter dem Hauptmenüpunkt „Verein“ können die SVKSF-Statuten in ihrer jeweils gültigen Fassung heruntergeladen werden, unter dem Submenü „Versammlungen“ insbesondere die Protokolle betreffend die Generalversammlungen 2011-2014, die zu den freien Herbstversammlungen 2012-2014 geschriebenen Berichte und die präsidentialen Jahresberichte 2009-2014 (die Reihe wird laufend ergänzt) sowie unter dem Submenü „Chronik“ vor allem die Dokumentation zur Gründungsversammlung vom 5. Dezember 1976 in Bern, die historischen Kurzbetrachtungen anlässlich der Jubiläen 25 und 30 Jahre VSKSF bzw. SVKSF und die Chronologien aller Zusammenkünfte und Vereinsvorstände 1974-2014 resp. 1976-2014. Unter dem anderen Hauptmenüpunkt „Publikationen“ ist ein Hinweis auf die bei der Zentralbibliothek Zürich, der wir bekanntlich anno 2010 unser vereinseigenes Buchgut schenkungsweise anvertraut haben, abrufbaren und schon entlehnbaren Kunstschachbücher enthalten. Unter dem ersten Submenü „Bücherverkauf“ kann eine erste kleine Übersicht mit den bei diversen SVKSF-Mitgliedern erhältlichen Kunstschachbüchern aufgefunden werden, wobei die Auflistung des Hauptharstes vorläufig noch zurückgestellt bleibt, bis alle Doubletten aus der vorgenannten Schenkung ausgeschieden und beim Präsidenten konzentriert aufbewahrt sind. Das zweite Submenü „Downloads“ bietet die elektronische Reproduktion von zurzeit sechs Problembüchern, die vergriffen oder zumindest nur noch schwer beschaffbar sind. In den dank der Unterstützung von Anton Baumann (Luzern) und Markus Wettstein (AUS-Sydney) aufgebauten und auch erweiterten „Erratalisten“ (drittes Submenü) figurieren bereits etliche Berichtigungen von Problemschachpublikationen verschiedener Art. Gegenstand des vierten Submenüs „SSZ“ sind deren dank des Supports durch Martin Hoffmann (Zürich) und Anton Baumann (Luzern) eingescannte und als PDF-Dateien abrufbare Problem- und Studienschachseiten der lückenlos erfassten Jahrgänge 1962-2014, wobei aufgrund der Bearbeitung mit OCR-Reader diese Dateien durchsuchbar werden und auch eine Suche im Internet (z.B. unter Zuhilfenahme der

Suchmaschine „Google“) erlauben; am besten sucht man mit „Google“ übrigens immer zusammen mit dem Begriff „*Kunstschach*“, also beispielsweise nach „*Kunstschach Stooss*“, um Internetseiten und Dokumente von W.Stooss zu finden wie etwa seine Probleme in der SSZ 1910. Zu finden ist auch ein Verzeichnis aller Problemschach- und Studienredaktoren, die in der SSZ jemals als solche fungiert haben. Unter dem fünften Submenu „Themen“ sind frühere Publikationen von Martin Hoffmann downloadbar, welche die Absicht verfolgt hatten, dem Leser, ob Anfänger oder Fortgeschrittener, Kunstschach begrifflich näher zu bringen, und zwar einerseits in einer zwölfteiligen Serie in zwischen dem 25.06.1989 und dem 03.06.1990 erschienenen Ausgaben der Sonntags-Zeitung und andererseits in einer fünfzigteiligen Serie, die sich in nicht lückenloser Abfolge über die SSZ-Ausgaben 1999/1-2 bis 2012/4 erstreckt.

Mit der Übernahme und Integration der von Thomas Maeder (Bern) betreuten Website der schweizerischen Fachzeitschrift für Kunstschach „*idee & form*“ ist gleichlautend ein weiterer Hauptmenupunkt realisiert worden. Hingegen musste die ursprünglich ebenfalls für 2014 geplante Publikation von Komponistenporträts zurückgestellt werden, und zwar wegen anderer Priorisierung, starker Inanspruchnahme durch den WCCC 2014 und zu geringen Inputs seitens der Komponisten.

Im laufenden Jahr in Gang gekommen ist die Aufbereitung auch früherer SSZ-Jahrgänge als der vorstehend besprochenen 1962-2014, und zwar aufgrund des Umstandes, dass Volker Felber (D-Ettlingen) diese für uns einscannet - er lässt sie von verschiedenen Bibliotheken in diejenige seiner Region kommen, wo er diese Sammelbände photokopiert, scannt oder photographiert, je nachdem, was erlaubt ist -, während Martin Hoffmann diese gemäss dem ebenfalls vorgenannten Prozedere für eine Publikation aufbereitet; so sind mittlerweile auch die Jahrgänge 1900-1910,1912,1913,1915,1926-1929 abrufbar und hat Volker Felber soeben die weiteren Jahrgänge 1949,1950,1960 und 1961 an Roland Ott übermittelt. Ferner ist es auch noch zum zwischen „SSZ“ und „Themen“ eingeschobenen neuen Submenupunkt „SASZ“ gekommen, weil uns das SVKSF-Mitglied Matthias Burkhalter (Rümligen) verdankenswerterweise seine gesamte Sammlung aller Ausgaben der Schweizerischen Arbeiter-Schachzeitung - einsehbar sind zurzeit schon die Jahrgänge 1930-1949 - und des Schweizerischen Arbeiter-Schachkalenders - abrufbar ist momentan bereits die komplette Sammlung der Jahrgänge 1936-1939,1943,1945,1948/49 - zum Zwecke des Einscannens zur Verfügung gestellt hat. Diese beiden Tätigkeitsfelder werden aller Voraussicht nach noch das ganze Jahr vorangebracht werden müssen, bis schliesslich sämtliche Jahrgänge und auch ein Verzeichnis aller in den genannten Zeiträumen verantwortlich zeichnenden Problemschach- und Studienredaktoren aufgeschaltet sind.

Von den immerhin schon in der Planungsphase befindlichen Aspekten können namentlich folgende noch kurz beleuchtet werden. Der als Draft vorhandene Hauptmenupunkt „Löser“ ist auf das 2.Quartal 2015 hin zur Publikation vorgesehen, und zwar mit den Untermenüs SLM, Roland Baier, WCSC, ISC, Ausland. Auf deutlich längerfristige Sicht wurde mit dem Aufbau einer Schweizer Komponistenliste begonnen, die auf der Datenbank der World Federation for Chess Composition (WFCC) basiert, bei der das Hauptaugenmerk auf der Erfassung von Lebensdaten liegt und wofür wir dringend auf die Mithilfe unserer Vereinsmitglieder angewiesen sind, um fehlende Angaben zusammenzutragen; anschliessend wird unter dem Dach des Hauptmenupunktes „Komposition“ die Erstellung von Untermenüs wie etwa den an der nachgeholteten freien Herbstversammlung vom 1.März 2014 in Kriens/Luzern gewünschten Porträts von Schweizer Problemkomponisten folgen. Voraussichtlich wird auch der weitere Hauptmenupunkt „Links“ im Verlaufe dieses Jahres mit Inhalten gefüllt werden, und zwar über die bereits installierten Verknüpfungen mit dem Schweizerischen Schachbund SSB und der deutschen Fachzeitschrift „Die Schwalbe“ hinaus.

Das schon vor über einem Jahr kreierte, schwarz-weiße Vereins-Logo mit dem stilisierten Rössli und dem angedeuteten Schweizerkreuz hat inzwischen, wie ursprünglich angedacht, beim Internetauftritt, aber auch bei den Briefen und Dokumenten des Vereins vielfältige Verwendung gefunden.

Diese langatmigen Ausführungen unter der Überschrift „Internetauftritt und Vereins-Logo“ wollen insbesondere auch diejenigen unserer Mitglieder, welche über keinen Internetzugang verfügen, animieren, sich vom hohen Nutzen dieser breit gefächerten Dienstleistung seitens der SVKSF zu überzeugen oder überzeugen zu lassen.

Die Problemlösungsturniere:

a) Seit dem Jahre 2009 hat sich die neue Praxis eingebürgert, dass erst auf den Herbst hin zur **Schweizerischen Lösungsmeisterschaft (SLM)** geladen wird, mit der es bei der diesmaligen Austragung am 4. Oktober 2014 zur Einbettung in einen bedeutenden Partyschachanlass und damit zur bewussten Wiederbelebung einer alten Tradition kam, nämlich, zurückgehend auf eine mit dem OK-Präsidenten Heinz Ernst (Ostermundigen) entwickelten und an der Generalversammlung der Schweizer Kunstschachfreunde vom 18. August 2013 unisono gutgeheissenen Idee von Heinz Gfeller, die SLM im Rahmen des Jubiläumsanlasses „125 Jahre Schweizerischer Schachbund“ und „Schweizerische Einzelmeisterschaft SEM 2014“ an deren Schlusstag im Kulturcasino Bern auszutragen. Übrigens sei dem Leser kurz in Erinnerung gerufen, dass die allererste unter der Federführung der vormaligen VSKSF organisierte SLM zeitgleich mit der damaligen SEM am 2. Oktober 1983 im Casino Kursaal Baden zur Durchführung gelangt war!

Als Organisatorin der SLM 2014 amtierte wiederum mit Bravour die Nicht-Schachspielerin Franziska Iseli, wie gewohnt nicht minder tatkräftig unterstützt von Heinz Gfeller, der für die Auswahl der zu lösenden Aufgaben verantwortlich zeichnete und zusammen mit Beat Wernly die Auswertung der abgegebenen Lösungen vornahm. Aus der gegenüber dem Vorjahr weiter zunehmenden Löserbeteiligung in der *Kategorie Elite* hat sich folgende dicht gedrängte Schlussrangliste ergeben: 1. Klaus Köchli, Roveredo, 33,0 von maximal 45 totalisierbaren Punkten in 161 Minuten bei einer zur Verfügung stehenden Lösezeit von gesamthaft 180 Minuten (Schweizer Meister 2014); 2. Roland Ott, Oberglatt, 31,0 Punkte/174 Min.; 3. Martin Hoffmann, Zürich, 29,7 Punkte/173 Min.; 4. IM Thomas Maeder, Bern, 28,0 Punkte/150 Min.; 5. Stefan Zollinger, Kloten, 27,0 Punkte/173 Min.; 6. Andreas Nievergelt, Winterthur, 26,5 Punkte/175 Min.; 7. Gerold Schaffner, Sissach, 22,1 Punkte/177 Min.; 8. Fabrizio Patuzzo (zu uns gestossener Tessiner SEM-Teilnehmer), 21,5 Punkte/179 Min.. Trotz einer geschickt aufgebauten Propagandaaktion und Unterstützung durch die Equipe des Infodesk kam es gegenüber 2013 hinsichtlich der Teilnehmerzahl zu einem regelrechten Einbruch in der *Kategorie Open*, die nur dank den nachmaligen Kategoriensieger zu einer Teilnahme bewegendem Überredungskünsten überhaupt zustandekam 1. Beat Züger, 13,5 Punkte bei einem theoretisch erzielbaren Maximum von 15 Punkten in 18 (!) von maximal erlaubten 120 Minuten; 2. Remy Lebrun, 0 Punkte/105 Min.. Und in der speziell ausgeschriebenen *Kategorie Kombi* mit Problemen und Partiekombinationen beteiligte sich enttäuschenderweise gar niemand. Dies hat natürlich die Frage aufgeworfen, ob man die SLM künftighin besser nur noch in der einen Kategorie Elite austragen sollte. On verra!

b) Weil beim letzten Mal auch das Jahr 2014 bereits in die Betrachtungen eingeflossen ist, soll die elfte Auflage des „**International Solving Contest (ISC) 2015**“ in den vorliegenden Präsidialbericht aufgenommen werden.. Dieses mittlerweile beliebte, internetgestützt global synchronisierte Wettlösen gelangte am 25. Januar zur Austragung, wobei für die Schweiz Franziska Iseli in den zum (inter)nationalen Austragungsort erkorenen Lokalitäten des Schachklubs Bern in bewährter Manier als lokale Controllerin amtierte. Alle 6 Schweizer Löser gingen in der schwierigeren Kategorie I an den Start und erreichten im 239köpfigen Teilnehmerfeld die folgenden Klassierungen: IM Thomas Maeder auf dem geteilten 44.- 46. Rang, 37,50 Punkte, Martin Hoffmann im 54. Rang, 35,25 Punkte, Klaus Köchli ex aequo klassiert im 71./72. Rang, 32,50 Punkte, Andreas Nievergelt im 79. Rang, 30,50 Punkte, Roland Ott auf dem 113. Rang, 25,00 Punkte, Gerold Schaffner ex aequo im 143.- 146. Rang, 21,50 Punkte. Zum Vergleich: Der Turniergesamtsieger, der polnische GM Piotr Murdzia, verbuchte 58,00 Punkte von maximal 60 totalisierbaren Punkten und wiederholte damit seinen Vorjahreserfolg. Auf den Ehrenplätzen folgen GM Bojan Vuckovic (Serbien) mit 56,00 und

GM Kacper Piorun (Polen) mit 53,00 Punkten. An der Problemlösungs-Weltmeisterschaft (WCSC) vom 26./27.August 2014 anlässlich des Weltkongresses für Schachkomposition in Bern hatte dasselbe Siegertrio triumphiert, freilich in anderer Rangfolge (1.Piorun, 2.Murdzia, 3.Vuckovic)!

c) Die Problemlösungsturniere, welche am WCCC 2014 zur Austragung gelangt sind, wurden im diesen Kongress betreffenden Abschnitt weiter vorne behandelt.

Versammlungstätigkeit unserer Vereinigung

Nachdem in der vorangegangenen Berichtsperiode die Wiedererlangung des zeitlichen Lots dadurch gelungen war, sowohl die 2012er als auch die 2013er Herbstversammlung am 17.November 2013 bzw. am 1.März 2014 nachzuholen, konnte an diesem erfreulichen Zustand festgehalten werden, indem im Berichtsjahr die ordentliche Generalversammlung am 4.Mai 2014 in Zürich und die freie Herbstversammlung am 8.November 2014 in Kehrsiten zur Durchführung gelangten. Für Einzelheiten zu diesen Anlässen wird auf die idee & form – Hefte Nrn. 123 (Juli 2014), S.4116ff., sowie 125 (Januar 2015), S.4183ff., verwiesen. Dabei verfolgte die Kehrsitener Jubiläumsveranstaltung unter anderem die spezielle Absicht, die SVKSF durch die Rückkehr an genau denjenigen Ort und just diejenige Lokalität, in welcher vor 40 Jahren am 22.September 1974 die erste die Vereinsgründung vom 5.Dezember 1976 vorbereitende Problemistentagung stattgefunden hatte, sich in einem möglichst bewussten Akt auf ihre Wurzeln zurückzubesinnen und für die bevorstehenden Herausforderungen frische Energie tanken zu lassen.

Mitgliederbestand

Dem vom 26.Juli 2014 datierenden Neueintritt unseres auch schon als Problemkomponist in Erscheinung getretenen Tessiner Freundes Spartaco Bomio steht gegenüber, dass der hochbegabte Problemkünstler Markus Ott auf eigenen Wunsch aus der Mitgliederliste gestrichen worden ist, sodass unserer Vereinigung unverändert 49 Kunstschachfreunde angehören. Wie nämlich der Vorstand im Januar 2015 auf indirektem Wege erfuhr, hat sich Markus Ott von der SVKSF und vom Schach insgesamt distanziert. So sehr wir dies bedauern, muss der Wunsch doch respektiert werden, wobei man die Hoffnung nie aufgeben sollte, dass sich diese Lage irgendwann wieder zum aus unserer Sicht Besseren wenden möge.

Clubzimmer für unter anderem künftige Regionaltreffen von Kunstschachbegeisterten in der Regio Basiliensis

Die vollständige Behebung des im vorletzten Jahresbericht angetönten Feuchtigkeitsschadens im Hinterhaus Rössligasse 1, der die Planung massiv durcheinandergebracht hat, ist nunmehr so weit gediehen, dass im Gebäude bald die Räumungs- und Reinigungsarbeiten in Angriff genommen werden können, wonach ein zügiges Vorankommen möglich sein sollte. Weil viele zur Einrichtung des Hinterhauses gehörende Gegenstände woanders zwischengelagert werden mussten, war die Situation über lange Zeit auch im Obergeschoss des Lagerschuppens Hauptstrasse 41, dem Standort des zweiten designierten, grösseren Clubzimmers, blockiert. Es bleibt daher wiederum nur übrig - ohne ein explizites Versprechen abgeben zu können - allen Mitgliedern erneut anzubieten, eventuell bis zur nächsten Versammlung der SVKSF die im Jahresbericht von vor vier Jahren (!) in Aussicht gestellte Dokumentation mit den dann komplett eingerichteten Räumlichkeiten zur Verfügung zu stellen.

Kassabericht

Zufolge Ämterkumulation können nun schon zum sechsten Mal in Folge auch die finanziellen Vereinsgedinge im vorliegenden Präsidialbericht untergebracht werden. Im Einzelnen lässt sich dazu wegen der Komplexität des abgelaufenen Vereinsjahres ähnlich wie im Vorjahr um einiges ausführlicher als sonst was folgt festhalten.

Vorauszuschicken ist zunächst, dass mittels zweier blosser Kapitalumbuchungen vom 31.Dezember 2013 rein rechnerisch zum einen der mittels Generalversammlungsbeschluss vom 18.August 2013 bewilligte Unterstützungsbeitrag von Fr. 5'000.— für den World Congress for Chess Composition (WCCC) 2014 und zum anderen die diesen betreffenden und bis zum 31.Dezember 2013 seitens der SVKSF-Mitglieder eingegangenen freiwilligen Spendengelder von Fr. 1'675.— vom Eigenkapital auf die Passivseite übertragen worden sind. Dies ist schon per 1.Januar 2014 mittels korrelierender Rückbuchung wieder rückgängig gemacht worden, sodass die in der Bilanz per 31.12.2013 figurierenden Rückstellungsposten für WCCC 2014 und Spendengelder in derjenigen per 31.12.2014 nicht mehr auftauchen. Somit geht die Jahresrechnung pro 2014 nicht vom per 31.12.2013 rein rechnerisch um die beiden Rückstellungsposten auf Fr. 11'377.41 reduzierten, sondern von einem Eigenkapital von Fr. 18'052.41 aus (Fr. 11'377.41 + Fr. 6'675.— = Fr. 18'052.41) und gelangt nach Berücksichtigung der Vermögensverminderung des Jahres 2014 von Fr. 4'639.64 zu einem Eigenkapital von Fr. 13'412.77 per 31.12.2014. Damit schliesst die Erfolgsrechnung pro 2014 gegenüber dem Budget mit einem um Fr. 2'845.36 bzw. unter Berücksichtigung der seit Jahren pro forma budgetierten Rückstellungsauflösung betreffend die Jubiläumsschrift realiter um Fr. 1'345.36 geringeren Ausgabenüberschuss.

Betreffend den WCCC 2014 im Besonderen kann detaillierter als in der Erfolgsrechnung was folgt festgestellt werden. Im Interesse der Übersichtlichkeit waren die beiden vorgenannten Rückstellungsposten simplifizierend zum budgetierten Gesamtaufwand von Fr. 6'675.— zusammengefasst worden, was die letzten Endes real angefallenen Ausgaben von Fr. 6'334.30 nur relativ knapp verfehlt hat. Im Interesse der Transparenz ist bei den Mitgliederbeiträgen und Spenden zu unterscheiden zwischen ordentlichen Mitgliederbeiträgen, allgemeinen Spenden und explizit auf den WCCC 2014 bezogenen Spenden, woraus sich für die Jahre 2013 und 2014 folgende tabellarische Übersicht ergibt:

	2013	2014
Mitgliederbeiträge	Fr. 1'933.—	Fr. 2'759.—
Allgemeine Spenden	Fr. 160.—	Fr. 365.—
Zweckgebundene Spenden	<u>Fr. 1'675.—</u>	<u>Fr. 1'975.—</u>
Mitgliederbeiträge und Spenden	Fr. 3'768.—	Fr. 5'099.—

Für die Deckung des aus der Schlussabrechnung zum WCCC 2014 vom 7.November 2014 resultierenden Defizits von Fr. 6'334.30 wurden zunächst die samt und sonders auf dem Postkonto eingelangten zweckgebundenen Spenden von gesamthaft Fr. 3'650.— für eine Überweisung des Betreffnisses ab diesem Konto herangezogen und erst für den Restbetrag von Fr. 2'684.30 der auf Fr. 5'000.— plafonierte Unterstützungsbeitrag für eine Überweisung ab dem Bankkonto an die Organisatoren beansprucht.

Im Weiteren betreffen ins Gewicht fallende Abweichungen gegenüber dem Budget einerseits einnahmenseitig natürlich die zuvor angesprochenen Mitgliederbeiträge und Spenden, die um Fr. 1'599.— höher ausgefallen sind, und auf der anderen Seite ausgabenseitig die Positionen Herbstversammlung mit Mehrausgaben von Fr. 720.70 sowie Schweiz. Lösungsmeisterschaft mit einem Minderaufwand von Fr. 230.—, wobei überdies die neuen Posten International Solving Contest - wegen der Saalmiete von Fr. 150.— - und Internetauftritt - wegen des Domain-Abonnementes zu Fr. 50.25 - in der Erfolgsrechnung figurieren. Der Mehraufwand bei der Position Herbstversammlung ist darauf zurückzuführen, dass es davon im Berichtsjahr deren zwei gab und der Entschluss zur Abhaltung der Jubiläums-Versammlung in Kehrsiten mit dem deutschen Ehrengast erst nach der Budgetierung gefasst wurde. Die Minderausgaben unter der Position „Schweiz. Lösungsmeisterschaft“ ergaben sich daraus, dass wegen des besonderen Rahmens der Durchführung zwar eine gegenüber dem Regelfalle doppelt so hohe Saalmiete bezahlt, zugleich jedoch, weil das Teilnehmerfeld kleiner war als angenommen, deutlich weniger Preisgeld aufgewendet werden musste. Weil die Zinserträge, die das Post-

und das Bankkonto abgeworfen haben, allesamt erneut verrechnungssteuerfrei waren, ist die Position „Verrechnungssteuer“ in der Bilanz auch diesmal blank geblieben.

Für das Budget pro 2015 kann nach der finanziellen Abwicklung des WCCC 2014 eigentlich wieder zur empirischen Tagesordnung zurückgekehrt werden, freilich mit der Ausnahme, dass die Auflösung der bezüglich der Jubiläumsschrift bilanzierten Rückstellung von Fr. 1'520.— erstmals seit dem Jahre 2009 nicht mehr vorgesehen worden ist. Denn die mit dieser 6 Jahre andauernden Praxis mitverfolgte Absicht eines gewissen Projektrealisierungsdrucks ist durch den seit dem Herbst 2013 im Gange befindlichen Aufbau des SVKSF-Internetauftritts schon überholt und die weitere Entwicklung wird offenbaren, ob die Jubiläumsschrift in absehbarer Zeit, so beispielsweise zum 40jährigen Jubiläum unserer am 5. Dezember 1976 gegründeten Vereinigung an der GV 2017 in abgewandelter Form vorgelegt werden kann. Für die anderen Budgetposten sind weitgehend als realistisch einschätzbare Schwankungsreserven eingeplant worden. Obwohl nach dem WCCC 2014 mit den auf die Schweizer Kunstsach-Anthologie entfallenden Druckkosten in absehbarer Zeit eine weitere Anzehrung des Vereinsvermögens bevorsteht, verzichtet der Unterzeichnete wiederum auf einen konkreten Antrag hinsichtlich der Höhe des Mitgliederbeitrages.

Schlussbemerkungen

Abschliessend ist es dem Präsidenten ein besonderes Anliegen, allen Mitgliedern, die sich auf mancherlei Gebieten, sei dies redaktionell durch die Betreuung von Fachblättern und Schachrubriken, sei dies auf dem neuen Gebiete der internetmedial verrichteten Öffentlichkeitsarbeit, sei dies ferner als freiwillige Helfer bei den Turnieren, sei dies aber auch durch lebhaft betätigtes Interesse an den Vereinsgedingen oder als Problemverfasser, für unser geliebtes Kunstsach engagiert und darob viele freie Stunden hingegeben haben, von Herzen zu danken! Ein spezielles Dankeschön gilt dabei den Spendern zugunsten des WCCC 2014.

Man zögere nicht, Anregungen und Kritik an meine Adresse zu richten, um mich auf noch nicht erkannte Verbesserungsmöglichkeiten im Interesse des Wohlergehens der SVKSF aufmerksam zu machen.

Sissach, am 3./4. April 2015/gs

Der Präsident der SVKSF:

Gerold Schaffner

oooooOOOoooo